

Musik zum Sonntag

Samstag 18 Uhr & St.-Petri-Kirche Westerstede

Das Programm

↻ März bis Oktober 2012 ↻

Liebe Freunde der Musik zum Sonntag!

Mit selten zu hörenden feinen Klängen geht die Musik zum Sonntag ins siebte Jahr: Cembalo, Bandoneon, Whistle, Laute treten zu den bekannteren Instrumenten wie Gitarre, Blockflöte, Orgel und Cello. Dazu zwei Gesangsmusiken, wie sie gegensätzlicher kaum sein könnten (Mai, Juni). Wir freuen uns, wieder Musikerinnen und Musiker zu präsentieren, die den wunderbaren Klangraum der St.-Petri-Kirche mit ihren Stimmen und Instrumenten zum Schwingen bringen werden.

Auch im siebten Jahr nimmt die „Musik zum Sonntag“ Bezug auf die alte Sitte, am Samstagabend den Sonntag zu begrüßen. Daran erinnert z.B. in fast allen Kirchen das abendliche Läuten der Glocken. Wir stellen die Musik in einen „andächtigen“ Zusammenhang: Zu einer Begrüßung und einer liturgischen Entlassung treten jeweils kurze Lesungen, die geeignet sind, mit der Musik „ins Gespräch“ zu kommen und den Geist des neuen Sonntags zu vergegenwärtigen. Wer mit dieser Tradition nicht vertraut ist, mag die alten Worte wie eine „denkwürdige“ Musik hören!

Wir freuen uns, wenn unsere Programmgestaltung dazu beiträgt, Zuhörerkreise zu erschließen, die eher selten in Konzerte gehen. Wir wünschen uns, dass die Vielfalt der dargebotenen Musik eine entsprechende Vielfalt im Publikum findet. Weisen Sie doch Ihre Bekannten auf die eine oder andere Musik hin, die ihren Geschmack oder ihr Interesse treffen könnte!

Das, was beim gemeinsamen Hören guter Musik untereinander entsteht, weist oft auch auf das Geheimnis des Lebens hin, das in der Kirche bewahrt und gefeiert wird. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der „Musik zum Sonntag“ 2012 und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung, die diese Reihe trägt.

*Im Namen Ihrer Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde grüßen Sie herzlich
Meike Bruns-Claassen, Pastor Michael Kühn, Dr. Christian Andrae*

24. März 2012

Fortune my foe

Alina Rotaru, Cembalo

Mit Musik für Cembalo aus dem 17. Jahrhundert beginnt die Musik zum Sonntag. Die Stimmungen der Werke kreisen um Schmerz, Wehmut und Klage und nehmen damit den Geist der Passionszeit auf. Der Niederländer Jan Pieterszoon Sweelinck nimmt den größten Raum ein, daneben Froberger und Byrd: gefühlvolle frühbarocke Musik vom Feinsten! - Alina Rotaru lehrt an der Hochschule für Künste in Bremen und konzertiert europaweit.

21. April 2012

Der Tango hat sie!

Duo LieberTango:

Angel Garcia Arnés, Gitarre & Alfons Bock, Bandoneon

Gesucht und gefunden spielen diese beiden Musiker miteinander „Lieber Tango“. Zeit, vom Bauch bis in die Fingerspitzen gemeinsam geatmet; Gehör für feinste Farbbrechung sucht und findet im Klangraum von Gitarre und Bandoneon neuen Reiz, eigene Note und ungewohnt Schönes. Ihr Tango, leicht, wie hingehaucht gespielt, träumerischer Dialog zweier seltsamer Klangvögel, nimmt unseren „traurigen Gedanken, den man tanzen kann“, mit auf die Federwolke.

26. Mai 2012

Stabat Mater

Sigrid Heidemann, Sopran & Katrin Janssen-Oolo, Mezzosopran & Holger Dolkemeyer, Orgel

Das Stabat Mater („Christi Mutter stand mit Schmerzen...“), ein mittelalterliches Mariengedicht, vertonte Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736) in den letzten Wochen seines Lebens. Seine Musik bezeichnet einen Übergang im Spätbarock, bei dem im Ausdruck etwas sehr Eigenes, Neues entsteht. Die originale Form mit kleiner Orchestrierung zeigt ihre Kraft auch in Begleitung der zwei Sologesangstimmen durch Orgel. - Eine Musik, die auch nachösterlich sehr zu Herzen geht.

30. Juni 2012

A cappella vom Feinsten

quintessence, Oldenburg

Aus den vier Himmels- und noch viel mehr Musikrichtungen zusammengekommen betreibt das Quintett bereits seit mehr als zehn Jahren gemeinsam „die Essenz“ der Musik - das Singen! Besonderen Wert legen die Musiker auf die stilistische Breite des Repertoires, das sie mit ihrem feinen Humor in höchst unterhaltsamer Weise präsentieren. Als besonderes Highlight hat das Quintett die vokale Umsetzung einer klassischen Orchester-Suite im Gepäck!

28. Juli 2012

Planxties & Airs

Ulrike von Weiß, Orgel & Claus von Weiß, Whistles & Low Whistles

Traditioneller Musik aus Irland mit ihrer tänzerischen Fröhlichkeit, aber auch ihrer melancholischen Verträumtheit haben sich Planxties & Airs verschrieben. Dazu kommen Stücke aus England und Schottland sowie eigene Melodien. Mit einem neuen Programm zeigt das Duo, wie die irischen Flöten Whistle und Low Whistle mit der Kirchenorgel eine stimmige Verbindung eingehen, die anscheinend im irischen Himmel geschlossen wurde.

25. August 2012

Die Laute in Wien

Rainer Waldeck (Wien), Barocklaute

Die Laute wurde im Österreich des 18. Jahrhundert von Berufsmusikern und Adligen gespielt; unter ihnen der steinreiche Graf Logi oder der in fürstlichen Diensten stehende Wolff Jacob Lauffensteiner – und alle überflügelnd der berühmte Sylvius Leopold Weiss. Das stille und doch so virtuose Instrument war Abbild des barocken Lebens: prächtig im Klang, erlesen im Aussehen, jedoch auch fragil und durch die sensible Besaitung ständig ans Ende aller Dinge gemahnend.

29. September 2012

Variationen für Blockflöte

Frauke Blum, Blockflöte & Peter Zanetti, Truhengorgel & Harald Kistner, Akkordeon

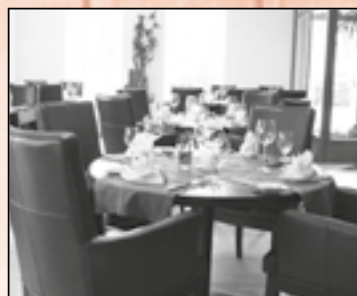
Die aus Westerstede stammende Frauke Blum (geb. Kistner) spielt u. a. Werke von Marcello, Corelli und van Eyck. Begleitet wird sie mit Truhengorgel und Akkordeon. Während ihrer Schulzeit erhielt Frauke Blum Blockflötenunterricht bei Lioba Schlüter und Ingrid Wegert. Heute wohnt sie mit ihrem Mann in Bonn, arbeitet in der Frühförderung in Sankt Augustin und setzt ihre Blockflöten-Studien fort bei Prof. Gudrun Heyens (Folkwang-Musikhochschule).

27. Oktober 2012

Vivaldi!

Trio Continuo: Angelika Bönisch und Christoph Harer, Violoncello & Karl-Ernst Went, Cembalo

Trio Continuo präsentiert Sonaten von Antonio Vivaldi, sowohl altbekannte als auch neu entdeckte. Sie sind stets von großem Farbenreichtum. In einer Aufführung mit zwei Celli und Cembalo ergeben sich reizvolle Möglichkeiten der Kombination von solistischem Spiel und Begleitung. Eines der Celli brilliert, das andere tritt in den Hintergrund und liefert das Fundament. Die Zuhörenden können so in eine authentische Klangwelt eintauchen und die Vielfalt dieser Musik entdecken.



Feingefühl
DAS RESTAURANT

Zeit zum Genießen ...

Genießen Sie bei uns vor dem Konzert feingefühlige Speisen oder als Nachlese etwas Leichtes zum Wein in unserem **Restaurant**. Bei uns wird jeder Besuch zu einem Genusserebnis für den Gaumen unserer Gäste.

Mit unserem **Catering und Veranstaltungsservice** sind Sie für Feste und besondere Anlässe auf der sicheren Seite. Für weitere Informationen rufen Sie uns gerne an oder besuchen uns auf www.feingefuehl-wst.de

